

Alfred Müller-Armack und das große ‚S‘

Audio-Guide zur Ausstellung



Biographie Alfred Müller-Armack



2



Alfred Müller-Armack in Vreden



3



Die Zeit des Nationalsozialismus

Staatsidee
und Wirtschaftsordnung
im neuen Reich

4



Das Verhältnis zur Freiburger Schule



5



Auf dem Weg nach Europa



6



Soziale Irenik



7

Sie wollen die Ausstellung für Ihren Unterricht nutzen?

Die Lehr-Lernmaterialien, die wir gemeinsam mit dem Zentrum für ökonomische Bildung (ZÖBIS) an der Universität Siegen entwickelt haben, finden Sie unter www.asm-ev.de.



Die **Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft e.V.** ist ein 1953 gegründeter gemeinnütziger, spendenfinanzierter Verein mit der Aufgabe, die Soziale Marktwirtschaft zu fördern.

Mit ihrer Arbeit wendet sich die Aktionsgemeinschaft auch an die interessierte Öffentlichkeit, um zur Weiterbildung in Fragen wirtschafts- und gesellschaftspolitischer Zusammenhänge beizutragen. Um das Konzept der Sozialen Marktwirtschaft in einer dynamischen, vernetzten Welt lebendig und lebensnah in die Praxis umzusetzen, bedarf es vieler Impulse und unterschiedlicher Perspektiven. Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die ökonomische Bildung, in Schulen, in Hochschulen und darüber hinaus. Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!



Katalog zur Ausstellung
Alfred Müller-Armack und das große ‚S‘
Tübingen, ASM 2023, 10,00 €



Nils Goldschmidt und Stefan Kolev
75 Jahre Soziale Marktwirtschaft in 7,5 Kapiteln
Freiburg, Herder 2023, 12,00 €

Mit freundlicher Unterstützung von



Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft e.V.
Corrensstr. 37 · 72076 Tübingen · mail@asm-ev.de
www.asm-ev.de · Telefon +49 (0) 7071 550600

In Kooperation mit



Alfred Müller-Armack und das große ‚S‘

75 Jahre Soziale Marktwirtschaft



Foyer im Rathaus der Stadt Essen
16. September – 9. Oktober 2024

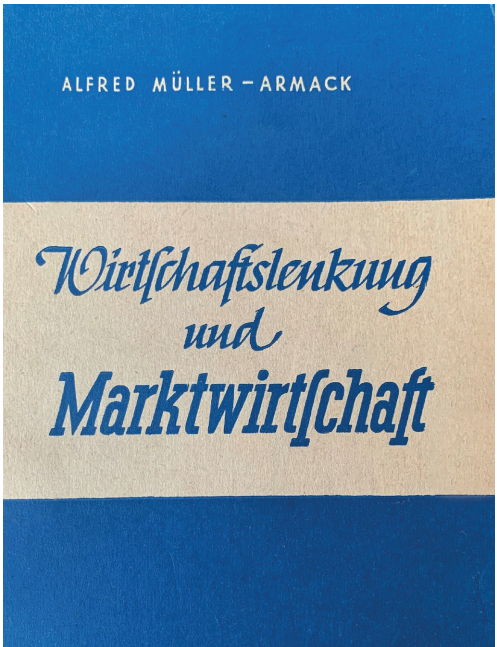


Die Erfindung der Sozialen Marktwirtschaft

Am 28. Juni 1901 wurde Alfred Müller-Armack, Namensgeber und einer der Gründerväter der Sozialen Marktwirtschaft, **in Essen geboren**. In seinem 1947 erschienenen Buch „Wirtschaftslenkung und Marktwirtschaft“ verwendete er erstmals den Ausdruck „Soziale Marktwirtschaft“.

Auf einer Treppe im Herz-Jesu-Kloster in Vreden-Ellewick soll er ausgerufen haben: **„Nun weiß ich, wie es heißen muss – ‚Soziale Marktwirtschaft‘ muss es heißen! ‚Sozial‘ mit großem ‚S‘!“** Ein Jahr später ebnete im Juni 1948 der spätere Bundeswirtschaftsminister Ludwig Erhard mit Währungsreform und Preisfreigabe den Weg für die Entstehung einer Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland.

Als enger Mitarbeiter von Ludwig Erhard setzte Müller-Armack seine Ideen in die Praxis um und legte so das Fundament für unsere erfolgreiche Wirtschafts- und Sozialordnung, die bis heute auch ein europäisches Friedensprojekt ist. Der noch heute aktuelle Versöhnungsgedanke, dass sich unterschiedliche Vorstellungen mit Respekt begegnen und politische Kompromisse ermöglichen, war ihm ein besonderes Anliegen.



Die Ausstellung

Der Rückblick auf den Anfang kann den Weg in die Zukunft mitgestalten. Ein Initiativkreis unter Federführung der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft hat aus Anlass des 75-jährigen Jubiläums der Sozialen Marktwirtschaft die Ausstellung **„Alfred Müller-Armack und das große ‚S‘“** konzipiert.

Wir nehmen Sie mit auf eine Reise durch das Leben und Wirken des gebürtigen Esseners Alfred Müller-Armack, zu den Grundideen der Sozialen Marktwirtschaft und in die frühen Jahre der Bundesrepublik Deutschland.

Unsere Infowände, Originalmanuskripte, Bücher, Bilder und Auszeichnungen geben einen umfassenden und differenzierten Einblick in die Biografie Alfred Müller-Armacks, auch wird sich kritisch mit seinem gebrochenen Verhältnis zum Nationalsozialismus auseinandergesetzt.

Die vom Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchiv (RWVA) zur Verfügung gestellten originalen Werbefilme entführen auf eine humorvolle Art und Weise in die Zeit des wirtschaftlichen wie politischen Neubeginns in der Bundesrepublik, eine Zeit, die so grundlegend für unsere Gegenwart ist.

